

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
-----------------------------	-------

Kapitel I

Die EU-rechtliche Determinierung mitgliedstaatlicher Kompetenzen

<i>Walter Obwexer</i>	1
I. Einführung	3
II. Übertragung von Kompetenzen auf die Union	5
A. Kompetenzarten der Union	5
1. Ausschließliche Zuständigkeit	5
2. Geteilte Zuständigkeit	7
3. Parallele Zuständigkeit	8
4. Besondere Zuständigkeiten	9
B. Ausschließliche Zuständigkeit der Union	10
1. Bereiche	11
2. Auswirkungen auf Südtirols Autonomie	11
C. Geteilte Zuständigkeit der Union	12
1. Bereiche	12
2. Auswirkungen aus Südtirols Autonomie	13
D. Ergänzende Zuständigkeit der Union	13
1. Bereiche	13
2. Auswirkungen auf Südtirols Autonomie	14
III. Ausübung der Kompetenzen durch die Union	14
A. Verordnungen	14
1. Ziel	14
2. Rechtswirkungen	14
3. Rechtsfolgen für Südtirols Autonomie	16
B. Richtlinien	16
1. Ziel	16

2. Rechtswirkungen	17
3. Rechtsfolgen für Südtirols Autonomie	19
C. Beschlüsse	20
1. Ziel	20
2. Rechtswirkungen	20
3. Rechtsfolgen für Südtirols Autonomie	22
D. Übereinkünfte	22
1. Ziel	22
2. Rechtswirkungen	22
3. Rechtsfolgen für Südtirols Autonomie	23
IV. Bindung der Mitgliedstaaten an das Unionsrecht in Ausübung ihrer eigenen Zuständigkeiten	24
A. Allgemeine Vorgaben	24
B. Grundfreiheiten des Binnenmarkts	25
1. Vorgaben	26
2. Rechtsfolgen	28
3. Auswirkungen auf die Autonomie Südtirols anhand einzelner Beispiele	29
C. Freizügigkeitsrecht der Unionsbürger	31
1. Vorgaben	32
2. Rechtsfolgen	35
3. Auswirkungen auf die Autonomie Südtirols anhand einzelner Beispiele	36
D. EU-Grundrechte	36
1. Vorgaben	36
2. Rechtsfolgen	39
3. Auswirkungen auf die Autonomie Südtirols anhand einzelner Beispiele	40
E. Ausgewählte Vorgaben aus dem Sekundärrecht	40
1. Gleichbehandlung langfristig aufenthaltsberechtigter Drittstaatsangehöriger	40
2. Rechtsfolgen	42
3. Auswirkungen auf die Autonomie Südtirols anhand einzelner Beispiele	42
V. Zusammenfassende Schlussfolgerungen	43

Kapitel II**Die autonomen Gesetzgebungs- und****Verwaltungskompetenzen des Landes Südtirol** 45*Esther Happacher/Francesco Palermo/Sara Parolari*

I. Einleitung	48
II. Völkerrechtliche Grundlagen	49
A. Pariser Vertrag	49
B. Paket	50
C. Schutzfunktion Österreichs	52
D. Auswirkungen des EU-Beitritts Österreichs	53
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen	54
A. Entwicklung des Regionalismus in Italien	54
1. Anfangsphase (1948–1972)	55
2. Umsetzungsphase (1972–1999)	55
3. Neues Verfassungsgefüge (ab 1999)	58
B. Hauptmerkmale der Regionen mit Sonderstatut	59
C. Verhandlungsprinzip und Sonderautonomien	62
D. Zukunft der Sonderautonomien: Allgemeine Überlegungen	66
IV. Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse der Autonomen Provinz Bozen: Überblick	68
A. Gesetzgebungsbefugnisse der Autonomen Provinz Bozen	68
B. Verwaltungsbefugnisse der Autonomen Provinz Bozen	80
V. Verfassungsrechtliche Schranken der Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen	86
A. Grundsätzliches	86
B. Schranken im System des Autonomiestatuts	86
C. Schranken der Befugnisse der Autonomen Provinz Bozen nach der Reform von 2001	88
D. Art 2 GvD Nr 266/1992: besondere Regelung der Beziehungen zwischen staatlicher und autonomer Gesetzgebung	92
E. Art 3 GvD Nr 266/1992: besondere Regelung der Beziehungen zwischen staatlicher und autonomer Verwaltung	95
VI. Im Besonderen: Schranke des Unionsrechts	96
A. Schranke des Anwendungsbereichs der autonomen Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse	96
B. Schranke in der Ausübung der autonomen Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse	97
C. Staatliche Ersatzgewalt zur Sicherstellung der Erfüllung der unionsrechtlichen Verpflichtungen	99
D. Staatliche Ersatzgewalt im Falle der Nichtbeachtung von Unionsrecht durch Handlungen	100

Kapitel III

Die Auswirkungen des Unionsrechts auf ausgewählte minderheitenschutzrelevante Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten

..... 103

1 Handwerk 103

Julinda Beqiraj

I. Unionsrechtliche Vorgaben 104

A. Niederlassungsfreiheit und Dienstleistungsfreiheit 105

B. Anerkennung der beruflichen Qualifikationen 107

C. Wettbewerb und Beihilfenrecht 111

D. Territoriale Zusammenarbeit zwischen Regionen 115

II. Verfassungsrechtlicher Rahmen und staatliche Regelungen 116

A. Art 45 Verfassung 116

B. Art 117 Verfassung 117

C. Staatliche Regelungen 119

III. Wesentliche Landesregelungen 120

A. Handwerk in Südtirol 120

B. Anpassung an das Unionsrecht 124

IV. Auswirkungen auf die Landeskompetenzen 125

2 Fremdenverkehr 130

Monica Rosini

I. Einführung 131

II. Unionsrechtliche Rahmenbedingungen 132

A. Verspätete Berücksichtigung des Tourismus in den EU-Verträgen 132

B. Vorgehen der Europäischen Union: auf dem Weg zu einer gemeinsamen Tourismuspolitik? 138

III. Mitgliedstaatliche Rahmenbedingungen 144

A. Stellung des Tourismus in der Verfassung 144

B. ... und in den Sonderstatuten (mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen): primäre Gesetzgebungsbefugnis der Autonomen Provinz Bozen 151

C. Stellung der staatlichen Regelungen in einem Sachbereich regionaler Kompetenz 156

IV. Wichtigste Landesgesetze 161

V. Folgen der europäischen und staatlichen Gesetze für die Befugnisse des Landes: Handlungsspielräume und eventuelle Kompatibilitätsprobleme 168

VI. Schlussfolgerungen 175

3 Auftragswesen	177
<i>Esther Happacher</i>	
I. Einführung	178
II. Unionsrechtliche Vorgaben	180
A. Primärrecht	180
B. Sekundärrecht	182
III. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	189
A. Vorbemerkung	189
B. Landeskompentzen	189
C. Kompetenzlage nach der Verfassungsreform von 2001	191
1. Ausschließliche staatliche Kompetenz zum Schutz des Wettbewerbs	191
2. Landeskompentzen	193
IV. Wesentliche staatliche Regelungen	196
V. Wesentliche landesgesetzliche Regelungen	199
VI. Auswirkungen des Unionsrechts auf die Landeskompentzen	203
A. Handlungsrahmen nach Unions- und Verfassungsrecht	203
B. Schlussfolgerungen	205
 4 Öffentliche Dienste	 207
<i>Stefania Baroncelli</i>	
I. Einleitung	208
II. Unionsrechtlicher Rahmen	211
A. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Rahmen der gemeinsamen Werte der EU: Art 14 AEUV und das europäische Modell der sozialen Marktwirtschaft	211
B. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse und Wettbewerbsrecht: Art 106 Abs 2 AEUV	216
C. Direktvergabe von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse: schwierige Entstehung des In-House-Modells in der Rechtsprechung des Gerichtshofs und Vergaberichtlinie	220
III. Verfassungsrechtlicher Rahmen	227
A. Verfassungsrechtliche Normen und Prinzipien der Gesetzgebung zu den öffentlichen Dienstleistungen	227
B. Staatliche Gesetzgebung zu den lokalen öffentlichen Dienstleistungen	234
IV. Wesentliche Landesregelungen	242
A. Sonderstatut und Durchführungsbestimmungen	242

B. Landesregelungen im Bereich der lokalen öffentlichen Dienstleistungen: Landesgesetz Nr 12/2007 und unmittelbare Wirkung des Unionsrechts	245
V. Auswirkungen auf die Landeskompetenzen: Handlungsspielraum hinsichtlich des Unionsrechts und des Verfassungsrechts	251
VI. Schlussfolgerungen: Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht und Reformmöglichkeiten	253
5 Energie und Konzessionsvergabe	257
<i>Walter Obwexer</i>	
I. Einführung	258
II. Unionsrechtliche Rahmenbedingungen	259
A. Primärrechtliche Vorgaben	259
1. Grundfreiheiten des Binnenmarkts	259
2. Wettbewerbsrecht	260
3. Grundrechte	261
B. Sekundärrechtliche Regelungen	262
1. Strom-Richtlinie 2009/72/EG	262
2. Erneuerbare Energien-Richtlinie 2009/28/EG	263
3. Elektrizitätsversorgungssicherheit-Richtlinie 2005/89/EG ...	264
III. Mitgliedstaatliche Rahmenbedingungen	265
A. Verfassungsrecht	265
1. Autonomiestatut	265
2. Verfassungsreform 2001	266
3. Auswirkungen der Verfassungsreform 2001 auf die statutarischen Kompetenzen	266
B. Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut	268
1. Dekret des Präsidenten der Republik Nr 235/1977	268
2. Gesetzesvertretendes Dekret Nr 463/1999	269
3. Weitere Änderungen des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr 235/1977	271
C. Staatliche Normen	272
1. Königliches Dekret Nr 1775/1933	273
2. Gesetzesvertretendes Dekret Nr 79/1999	273
3. Finanzgesetz Nr 266/2005	273
4. Gesetzesvertretendes Dekret Nr 93/2011	274
IV. Wesentliche Landesregelungen	274
A. Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie	274
1. Landesgesetz Nr 14/1997	275
2. Landesgesetz Nr 10/2014	275

B. Vergabe von Konzessionen für Großableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie	276
1. Landesgesetz Nr 1/2005	277
2. Landesgesetz Nr 7/2006	278
3. Landesgesetz Nr 6/2007	279
4. Landesgesetz Nr 4/2008	280
5. Landesgesetz Nr 1/2009	280
6. Landesgesetz Nr 10/2010	281
7. Landesgesetz Nr 15/2010	282
8. Landesgesetz Nr 4/2011	283
9. Landesgesetz Nr 22/2012	284
C. Vergabe von Konzessionen für kleine und mittlere Ableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie	285
1. Landesgesetz Nr 7/2005	286
2. Landesgesetz Nr 2/2015	286
V. Auswirkungen des Unionsrechts auf die Landeskompetenzen	287
A. Handlungsrahmen nach Unions- und Verfassungsrecht	288
B. Vereinbarkeit der in Südtirol geltenden Regelungen mit den unionsrechtlichen Vorgaben	288
C. Schlussfolgerungen	289
6 Geförderter Wohnbau	291
<i>Andreas Eisendle</i>	
I. Einführung	292
II. Unionsrechtliche Vorgaben	293
A. Unionsbürgerstatus	293
1. Ausgewählte Aspekte hinsichtlich des Zugangs zu Wohnbauförderungen	294
2. Wohnsitz- bzw Beschäftigungsdauer als Zugangskriterium für Wohnbauförderungen	296
B. Ausgewählte Aspekte der Rechtssache <i>Kamberaj</i>	297
1. Erlangung der Stellung langfristig aufenthaltsberechtigter Drittstaatsangehöriger	298
2. Gleichbehandlungsgebot	298
3. Möglichkeit der Beschränkung auf Kernleistungen	299
4. Beantwortung der dargestellten Vorabentscheidungsfrage ...	299
III. Mitgliedstaatliche Rahmenbedingungen	300
A. Verfassungsrecht	300
1. Statutarische Grundlagen der Landeszuständigkeit	300
2. Involvierte Verfassungsnormen	301
B. Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut	303

1.	Übertragung von Gütern und Vermögenswerten auf dem Gebiet des geförderten Wohnbaus	303
2.	Übertragung der Verwaltungsbefugnisse und Ausnahmebestimmung	303
C.	Staatliche Normen	304
IV.	Wesentliche Landesregelungen	307
A.	Landesentwicklungs- und Raumordnungsplan (LEROP)	308
B.	Wohnbauförderungsgesetz (WFG)	309
1.	Grundlagen und Einsatzformen der Südtiroler Wohnbauförderungen	309
2.	Zuweisung der Fördermittel nach dem Prinzip des kombinierten Proporz	310
3.	Zugangskriterien und Rangordnungssystem	312
4.	Ansässigkeitsdauer als Zugangs- und Bevorzugungskriterium	314
V.	Auswirkungen auf die Landeskompetenzen	317
A.	Handlungsrahmen	317
1.	Unionsrecht	317
2.	Verfassungsrecht	317
B.	Vereinbarkeit der dargestellten Landesbestimmungen mit den Vorgaben des Unions- und Verfassungsrechts	318
1.	Unionsrecht	318
2.	Verfassungsrecht	320
C.	Schlussfolgerungen	321
7	Öffentliche Fürsorge und Wohlfahrt	323
	<i>Andreas Eisendle</i>	
I.	Einführung	324
II.	Unionsrechtliche Vorgaben	325
A.	Unionsbürger	326
1.	Primärrechtliche Grundlagen	326
2.	Sekundärrechtliche Regelungen	326
B.	Langfristig aufenthaltsberechtigte Drittstaatsangehörige	328
1.	Primärrechtliche Grundlagen	328
2.	Rechtsstellung langfristig aufenthaltsberechtigter Drittstaatsangehöriger	329
C.	Voraussetzung der ausreichenden Verbundenheit	331
1.	Anerkannte Kriterien und Grundsätze	331
2.	Kriterium des Wohnorts bzw der Aufenthaltsdauer	332
III.	Mitgliedstaatliche Rahmenbedingungen	333
A.	Verfassungsrecht	333

1.	Statutarische Grundlagen der Landeszuständigkeit	333
2.	Involvierte Verfassungsnormen	335
B.	Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut	337
1.	Übertragung von Gütern und Vermögenswerten	337
2.	Übertragung der Verwaltungsbefugnisse und Ausnahmebestimmungen	338
C.	Staatliche Normen	339
1.	Ausgewählte Bestimmungen zur Entwicklung des Sachgebiets der sozialen Fürsorge	340
2.	Umsetzung der dargestellten Sekundärrechtsakte der EU ...	343
IV.	Wesentliche Landesregelungen	343
A.	Allgemeine Aspekte	344
1.	Ziele der Sozialdienste	344
2.	Landessozialplan	344
3.	Anspruch auf Leistungen und wirtschaftliche Lage der Begünstigten	345
4.	Verteilung der Zuständigkeiten zwischen den Gebietskörperschaften	345
B.	Ansässigkeit als Zugangsvoraussetzung	346
1.	Allgemeine Regelungen	346
2.	Ausgewählte „Bereichsbestimmungen“	347
V.	Auswirkungen auf die Landeskompetenzen	350
A.	Handlungsrahmen	350
1.	Unionsrecht	350
2.	Verfassungsrecht	351
B.	Vereinbarkeit der dargestellten Landesbestimmungen mit den unionsrechtlichen Vorgaben	352
C.	Schlussfolgerungen	353
8	Allgemeine und berufliche Bildung	355
	<i>Martina Trettel</i>	
I.	Einleitung	356
II.	Der europäische Rechtsrahmen	358
A.	Erste Phase	358
B.	Zweite Phase	360
C.	Dritte Phase	363
D.	Aktuelle Rechtslage	366
III.	Verfassungsbestimmungen – Aufteilung der Zuständigkeiten für Bildung und berufliche Bildung zwischen Staat und Regionen mit Normalstatut	366
A.	Erste Phase	367

B. Zweite Phase	367
C. Dritte Phase	369
IV. Südtiroler Autonomie – Befugnisse und Gesetzesvorschriften im Sachgebiet allgemeine Bildung und Berufsbildung	376
V. Folgen der europäischen Rechtsvorschriften für die Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse des Landes in der allgemeinen Bildung und in der Berufsbildung	383
VI. Schlussfolgerungen	386
9 Raumordnung	388
<i>Andreas Eisendle</i>	
I. Einführung	391
II. Unionsrechtliche Vorgaben	391
A. Grundverkehrsbeschränkungen im Licht der Grundfreiheiten des Binnenmarkts und des Freizügigkeitsrechts der Unionsbürger	393
1. Freizügigkeitsrecht der Unionsbürger	394
2. Arbeitnehmerfreizügigkeit	395
3. Niederlassungsfreiheit	396
4. Dienstleistungsfreiheit	397
5. Kapitalverkehrsfreiheit	398
6. Anerkannte Rechtfertigungsgründe	400
B. Raumrelevante Politikbereiche geteilter Zuständigkeit	401
1. Verkehr und Transeuropäische Netze (TEN)	402
2. Struktur- und Regionalpolitik	407
3. Umwelt	410
III. Mitgliedstaatliche Rahmenbedingungen	414
A. Verfassungsrecht	415
1. Normative Grundlage der Raumordnungskompetenz	415
2. Evolution des Raumordnungsbegriffs in der Rechtsordnung Italiens	416
3. Raumrelevante Kompetenzen	418
B. Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut	419
1. Landesbauleitpläne und Landesraumordnungspläne	419
2. Koordinierung staatlicher Bauvorhaben	420
3. Militärservituten und Beschränkungen aus Verteidigungsgründen	421
C. Staatliche Normen	423
1. Chronologische Darstellung ausgewählter Prinzipien der Raumordnung	423

2. Ausgewählte raumrelevante Normen auf Basis transversaler Zuständigkeiten	424
IV. Wesentliche Landesregelungen	426
A. Landesentwicklungs- und Raumordnungsplan (LEROP)	427
B. Landesraumordnungsgesetz (LROG)	429
1. Allgemeines	429
2. Konventionierter Wohnbau	430
V. Auswirkungen auf die Landeskompetenzen	434
A. Handlungsrahmen	434
1. Unionsrecht	434
2. Verfassungsrecht	434
B. Kompatibilitätsprüfung zum konventionierten Wohnbau	435
C. Schlussfolgerungen	437
10 Umweltschutz	438
<i>Mariachiara Alberton/Federica Cittadino</i>	
I. Multilevel-Governance in der Umweltpolitik: Allgemeines	439
II. Konzentration der Zuständigkeiten im Bereich Umwelt in Händen des Staates nach der Reform von 2001	443
III. Entwicklungen bei den Zuständigkeiten der Autonomen Provinz im Bereich Umwelt	447
IV. Fallbeispiele	449
A. Gewässer	449
1. Europäische Rechtsvorschriften	449
2. Staatliche Rechtsvorschriften	452
3. Landesgesetze	455
B. Abfälle	459
1. Europäische Rechtsvorschriften	459
2. Staatliche Rechtsvorschriften	461
3. Landesgesetze	465
C. Jagd und Naturschutz	468
1. Europäische Rechtsvorschriften	468
2. Staatliche Rechtsvorschriften	470
3. Landesgesetze	473
V. Schlussfolgerungen: Auswirkungen auf die Befugnisse des Landes ...	475

Kapitel IV

Bilanz und Ausblick 479

*Walter Obwexer / Esther Happacher /
Stefania Baroncelli / Francesco Palermo*

I. Bilanz 479

II. Ausblick mit Handlungsanleitungen 481

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 483